

LOOK. Kurzfilm-Welten für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren

Unsere Kinder wachsen in eine mehr und mehr digitalisierte Welt hinein, die ihnen von frühester Kindheit an vermittelt durch Mediengeräte, bunte Tools, Apps, Spiele und Figuren begegnet. Wie sinnvoll ist es da, ihnen in Kita, Grundschule und in der außerschulischen kulturellen Bildung noch mehr mediale Angebote in Gestalt von Filmen zu machen?

Sinnvoller denn je, meinen wir. Künstlerische Kurzfilme für Kinder sind nämlich alles andere als billig gemachte Reizüberflutung. Kinder treffen in ihnen auf sorgfältig komponierte Geschichten, die sie da abholen, wo sie stehen. Die Figuren sind liebevoll gestaltet, die Musik ist aufmerksam ausgewählt und die Bilder sind mit Bedacht inszeniert.

In der großen Altersspanne von 3 bis 10 Jahren ändern sich die Wahrnehmungsweisen und die Interessen der Kinder beträchtlich – darauf gehen die Workshops mit zielgerichteten Angeboten ein. Allen Kindern gemeinsam ist ihre Neugier auf die Welt und ihre Unvoreingenommenheit. Sie experimentieren gerne und haben Freude an Entdeckungen, auch im Film. Deswegen kann man mit ihnen so gut Filme betrachten, in denen viele Erwachsene keinen Sinn sehen – Kinder entdecken dort Spiele mit Formen und Farben, die ihnen Freude machen.

Künstlerische Kurzfilme für Kinder, das ist auch eine Schule des Sehens und Hörens über die Filmbetrachtung hinaus: Die Kinder lernen, ihre Augen sorgfältig und aufmerksam auf die Welt zu richten und ihrem eigenen Blick und den eigenen Ohren zu trauen.

Der Fachtag richtet sich an Erzieher*innen, Lehrer*innen in der Grundschule, Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit, Studierende der Medien- und der Erziehungswissenschaften und für das Lehramt an Grundschulen, Studierende der Sozialen Arbeit, Erzieher*innen in der Ausbildung und an Multiplikator*innen in diesem Feld.

Die Teilnehmenden erwerben Handlungskompetenz im Umgang mit kurzen Spiel-, Animations-, Dokumentar- und Experimentalfilmen und bekommen Anregungen zum Transfer in das eigene Arbeitsfeld. Sie erhalten Informationen zu den Entstehungsprozessen ausgewählter Kurzfilme. Und sie lernen Zugänge zu Kurzfilmen kennen, die ihnen im pädagogischen Alltag zur Verfügung stehen.

Veranstalter

Veranstaltungsort: Zentrum Altenberg
Hansastr. 20
46049 Oberhausen

Anmeldung online: kulturellebildung-nrw.de
unter „Veranstaltungen“
Bitte melden Sie sich bis zum 02.05.2019 an. Die Teilnahmegebühr von 15 € entrichten Sie bitte vor Ort bei der Anmeldung.

Veranstalter 1:



**Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen**
kurzfilmtage.de

Veranstalter 2:

Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung

in Schule u. Jugendarbeit NRW
kulturellebildung-nrw.de

**Eine gemeinsame
Einrichtung von:**

**Ministerium für Kinder, Familie,
Flüchtlinge und Integration
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Ministerium für
Schule und Bildung
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen**



Rechtsträger:

**AKADEMIE DER
KULTURELLEN BILDUNG**
des Bundes und des Landes NRW



Fachtag



Foto: Un peu perdu, Hélène Ducrocq

LOOK. Kurzfilm-Welten für Kinder zwischen 3 und 10 Jahren

Fachtag am 06. Mai 2019 im Rahmen
des Kinder- und Jugendkinos der
65. Internationalen Kurzfilmtage
Oberhausen

**Internationale Kurzfilmtage
Oberhausen**



Arbeitsstelle
Kulturelle Bildung

in Schule u. Jugendarbeit NRW

Programm, 06. Mai 2019

ab 09:30 Uhr **Ankommen und Anmeldung im Zentrum Altenberg**

10:00 Uhr **Begrüßung**

Hilke Doering, Leitung Internationaler Wettbewerb der Kurzfilmtage Oberhausen

Uwe Schulz, Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration NRW

10:15 Uhr **Impulsvortrag und Gespräch**

Stefanie Schlüter, Filmvermittlerin
„Künstlerische Kurzfilme – ein kindgemäßes Einstiegsmedium in Kultur und Bildung“

11:15 Uhr **Beispiele für die Praxis**

Internationale Kurzfilme für Kinder aus den Wettbewerbsprogrammen
Ort: Lichtburg Oberhausen (Saal Star)

13:00 Uhr **Mittagsimbiss im Zentrum Altenberg**

14:00 Uhr **Workshops**

Ort: Zentrum Altenberg

16:00 Uhr **Kaffeepause**

16:15 Uhr **Ergebnisse, Feedback und Ausblick**

16:45 Uhr **Ende des Fachtags**

Moderation und Konzept:

Dr. Barbara Kamp, Methode Film, Bad Vilbel

Die Teilnehmer*innen des Fachtags sind herzlich zur Veranstaltung „Highlights 2019“ (17:00 Uhr) und zur Award Ceremony (19:30 Uhr) eingeladen. Ort: Lichtburg Oberhausen

14:00 Uhr – 16:00 Uhr: Workshops

1. FILME OHNE SPRACHE. Kurzfilmeinsatz in Kindergarten, Grundschule und Elternarbeit (für Kinder ab 3 Jahren)

Erste Filmerfahrungen prägen den späteren Umgang mit Medien und unterstützen die Entwicklung der Fantasie. Filme, die auf Sprache verzichten, fördern mit Geräuschen oder Musik die Rezeptionskonzentration auf mehreren Ebenen. In der pädagogischen Arbeit mit jüngeren Kindern ermöglichen sie Hörerlebnisse, Seherfahrungen und erste audiovisuelle Erkenntnisse.

Anhand von Beispielen werden in diesem Workshop Möglichkeiten des Einsatzes von Filmen ohne Dialoge vorgestellt. Wie können sie in den verschiedenen Altersgruppen verwendet werden? Wie öffnen sie den Blick für Geschichten? Wie regen sie die Fantasie an? Welche Möglichkeiten bieten sie, in der Elternarbeit medienpädagogisches Bewusstsein zu fördern?

Rotraut Greune, Medienpädagogin und Autorin in Berlin

2. AFFE, LÖWE, BÄR. Kurzfilme als Impulsmedium für sehr junge Zuschauer*innen (für Kinder ab 3 Jahren)

Das Zebra im gleichnamigen ausgezeichneten kurzen Animationsfilm hat ein Problem: Seine Streifen sind völlig durcheinandergewirrt. Wie gerne würde es aussehen wie alle anderen! Aber jeder Versuch, dies zu ändern, bringt nur ein neues „falsches“ Muster hervor.

Dieser Workshop beschäftigt sich damit, wie Tiere und andere Figuren, die sie aus Bilderbüchern und Geschichten kennen, sehr jungen Zuschauer*innen die Welt des Kurzfilms und seiner Erzählweisen öffnen können. Beispielhaft werden kreative und theaterpädagogische Methoden vorgestellt, die sich bei dieser Zielgruppe bewährt haben und die Aneignung filmisch inszenierter Problem- und Themenstellungen unterstützen.

Simone Adams-Weggen, Sozialwissenschaftlerin, Kultur- und Medienpädagogin, Theaterpädagogin in Herford

3. GEGEN KLISCHEES? Genderaspekte und Rollenmuster im Kinderkurzfilm (für Kinder ab 6 Jahren)

Was zeichnet ein starkes Mädchen im Kinderkurzfilm aus, was einen starken Jungen? Das Geschlecht kann es kaum sein, aber was dann?

In diesem Workshop untersuchen wir, wie aktuelle Kurzfilme für Kinder sich dem Thema Geschlechterkonstruktion widmen und welche Identitätsangebote sie jungen Zuschauer*innen machen. Dazu beschreiben, analysieren und reflektieren wir filmsprach-

liche Gestaltungsmittel und setzen sie in Beziehung zu den geschlechtsbezogenen Eigenschaften der vorgestellten Figuren. Zudem werden didaktische und methodische Grundlagen zum Arbeitseinsatz von Film in der Schule und in Freizeiteinrichtungen praxisnah vermittelt.

Andrea Hagemeier-Gilga, Filmemacherin und Filmwissenschaftlerin, Essen

Karin Woyke, Filmwissenschaftlerin, Leitung Filmbildung und Vermittlung im Filmmuseum Düsseldorf

4. FARBENSPIELE. Kinder im Grund- und Vorschulalter mit Experimentalfilm vertraut machen (für Kinder ab 4 Jahren)

Farbverläufe, bunte Muster und Formen, eingefärbtes Licht, kolorierte Filmstreifen, gespritzte Farbe, Malerei in Bewegung – das experimentelle Kino kennt viele Beispiele für den spielerischen Umgang mit Farben und Formen im Film. Im Zentrum des Workshops stehen abstrakte Kurzfilme, auch solche, die nicht eigens für Kinder hergestellt wurden. Vorgelegt werden Filmbeispiele und kreative Zugänge, die Kindern Raum geben, sich sehend, hörend und gestaltend mit den Filmen auseinanderzusetzen.

Stefanie Schlüter ist freie Filmvermittlerin aus Berlin; sie gestaltet u.a. die Filmreihe „Großes Kino, kleines Kino“ des Arsenal Filmateliers im Kino Arsenal.

5. MIT KINDERN KURZE DOKUMENTARFILME SCHAUEN.

Der Einsatz von Dokumentarfilmen in Zeiten von Fake News (für Kinder ab 6 Jahren)

Was bilden Dokumentarfilme eigentlich ab? Wo liegt ihre Stärke? Und: Können wir ihnen überhaupt vertrauen?

Der dokumentarische Film zeigt die Wirklichkeit, die wir ja auch in der Schule behandeln, denkt man schnell. Aber ist das wirklich so? Das Verhältnis von Wirklichkeit und Realität bildet den Einstieg in den Workshop. Welche Erwartungen haben wir an den Einsatz von Dokumentarfilmen und können diese das überhaupt erfüllen? Was sind die Besonderheiten dieser Filmgattung und welche Formen bietet sie an? Anhand von Filmbeispielen wollen wir Einsatzmöglichkeiten erarbeiten und Methoden entwickeln, die lehren, Bilder richtig einzuordnen.

Jens Schneiderheinze, Münster, ehemaliger Kinobetreiber, freier Kurator und Berater